



ZEIT



in, für und zwischen
Generationen


Pasqualina Perrig-Chiello



Kairos

Ausgangslage

Demographischer Wandel und psychosoziale Implikationen




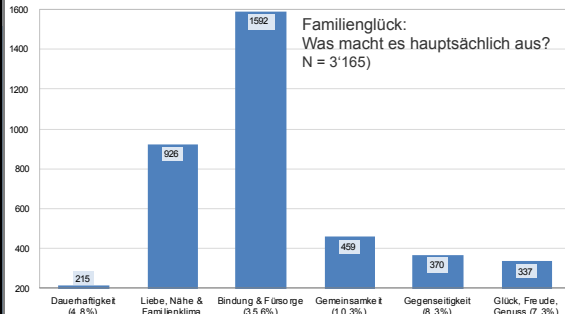
- > Entwicklung zu einer 4-Generationengesellschaft;
 - **längere gemeinsame Lebenszeit** der Generationen: „linked lives“;
 - Bohnenstangen-Familie
- > Familie und intergenerationelle Bedürfnisse und Erwartungen - **Care** als zentrale Dimension für die Befriedigung dieser Bedürfnisse
 - Liebe und Solidarität als Grundvoraussetzung für Care.
 - Care bedeutet Eingebundensein, zeitliches Investment – aber häufig auch Stress und Ambivalenz
 - Care-Aufgaben und Zeitinvestment variieren nach Familienphase

Care = Time = Money!

Ausgangslage

Familie und intergenerationelle Bedürfnisse - Care als zentrale Dimension






Familienglück:
Was macht es hauptsächlich aus?
N = 3'165

Perrig-Chiello et al., 2012/Zürich NZZ-Verlag

Übersicht Care, Zeit und Familie



Zeit in, für und zwischen Generationen

- > **Familie mit kleinen Kindern**
- > Familie in den mittleren Jahren
- > Familie in späteren Phasen

«Dass Vater früher nach Hause kommt. Dass wir zusammen Mittag und Abend essen. Dass wir immer zusammen spielen und Spass haben – und einfach mehr zusammen sind. Dass man einander Geschenke macht. Dass Mama und Papa nicht schlagen oder schimpfen.»

Knabe, achtjährig

Perrig-Chiello et al., 2012/Zürich NZZ-Verlag


Was ist eine glückliche Familie? Die Sicht der Kinder (N = Anzahl Nennungen; Mehrfachnennungen möglich)		
Kategorien	Beispiele	N
Gemeinsame Aktivitäten	«Zusammen etwas machen, zusammen spielen, zusammen lachen»; «Wir gehen zusammen in die Ferien»; «Wir gehen ins Kino, Schwimmen, Ski-fahren, Schlittschuhlaufen usw.»	111
Funktionale Familie	«Dass mein Vater für mich alles kauft und meine Mutter für mich alles kocht, was ich gern habe»; «Dass meine Eltern mir bei den Hausaufgaben helfen»	56
Nähe und Familienklima	«Jeder fühlt sich wohl»; «Vertrauen haben, ehrlich sein»; «Alle sind nett zu mir»; «Einander gut verstehen»; «Kein Streit»	50
Glück, Freude, Lachen	«Spass haben, immer wieder lachen»	35

(Perrig-Chiello et al. 2012)

Und die Eltern?
Rush Hour des Lebens

Viele Zeitkonflikte im Familienalltag entstehen durch dichtere Anforderungen an die *Rush hour of life* (zwischen Ende 20 und Ende 30), in der sich Aufgaben der Familiengründung und der beruflichen Verankerung sowie das Einlösen gesellschaftlicher Erwartungen und (Konsum-) Standards (Kauf eines Autos, Einrichtung der Wohnung, Kauf eines Hauses/einer Wohnung) ballen.

Familienzeiten verringern sich – ist Quality Time wirklich eine Lösung?



JGG, 2008, 8,3

**Die Macht der Geschlechterrollen
Zeit, die mit den Kindern verbracht wird**

Zeit, die Eltern mit ihren Kindern verbringen:

- Direkte Interaktion: gemeinsame Aktivitäten mit Kind
- Verantwortung: Fürsorge des Kindes sicherstellen
- Accessibility (Verfügbarkeit): gemeinsam aber keine direkte Aktivität, Bezugsperson ist jedoch verfügbar

Signifikant verschiedene Muster für Mütter und Väter:

- Mütter erreichen konsistent höhere Werte in allen 3 Kategorien
- Väter stufen ihre Teilnahme als höher ein als sie die Mütter sahen.

K. Renk et. al. (2003)

Väter in Zeitnot?

- > Nach wie vor wirken die traditionellen Geschlechterbilder, nach denen ein Mann seine Rolle auch im Sinne der Familie gut ausführt, wenn er möglichst extensiv und gut bezahlt erwerbstätig ist.
- > Väter steigern sogar die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit, je mehr Kinder sie haben. Diejenigen jedoch, die sich mehr um ihre Kinder kümmern wollen, haben Legitimationsprobleme, insbesondere in Karrierepositionen und in Zeiten von Arbeitsplatzmangel.
- > Diese inneren Verankerungen eines "guten" Mannes und Vaters sind stark, werden aber auch durch die Strukturen der meisten gesellschaftlichen Institutionen, allen voran den Betrieben, zusätzlich untermauert.

(Lothaller, JGG, 2008)

Übersicht Zeit und Familie

u^b

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Zeit in, für und zwischen Generationen

- > Familie mit kleinen Kindern
- > **Familie in den mittleren Jahren**
- > Familien in späteren Phasen

Care - eine Doppelaufgabe der mittleren Generation Zwischen jüngerer und älterer Generation...

u^b

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

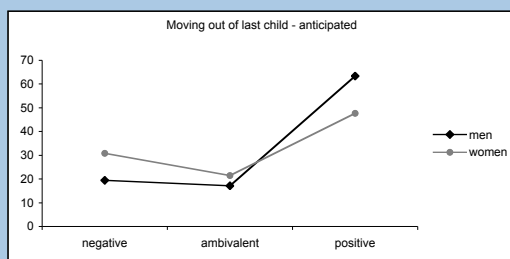
- > Die intergenerationelle Stellung ist verbunden mit zwei zentralen lebenszyklischen Ablösungsprozessen, einerseits von den Kindern, andererseits von den Eltern.
- > *Erwachsenwerden und Auszug der Kinder*: Diese familiäre Transition hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verlängert (verlängerte wirtschaftliche Abhängigkeit junger Erwachsener, kein Druck zum Auszug). Erleichterung oder Ambivalenz für die Eltern?
- > *Pflegebedürftigkeit und Tod der Eltern*: Im Spannungsfeld zwischen familialen und gesellschaftlichen Erwartungen und eigenen Lebensplänen und Bedürfnissen. Filiale Reife oder Ambivalenz für die erwachsenen Kinder?

Auszug aus dem Elternhaus – die Aussicht auf mehr Zeit für sich

Vor dem Auszug des letzten Kindes

u^b

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

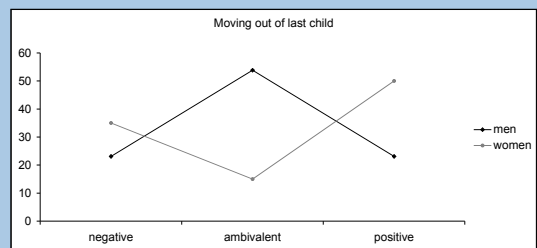


(Perrig-Chiello & Perren, J. Adult Dev., 2005)

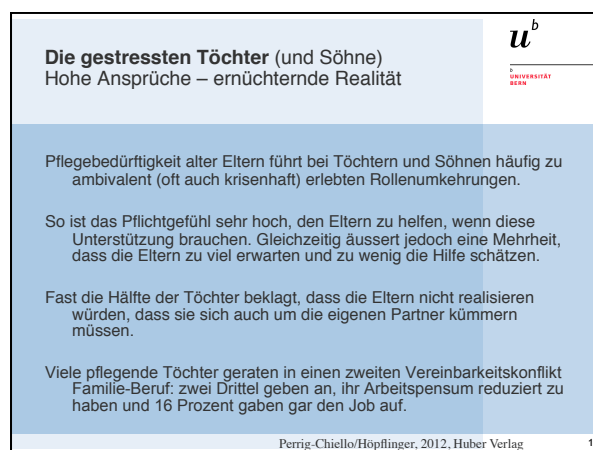
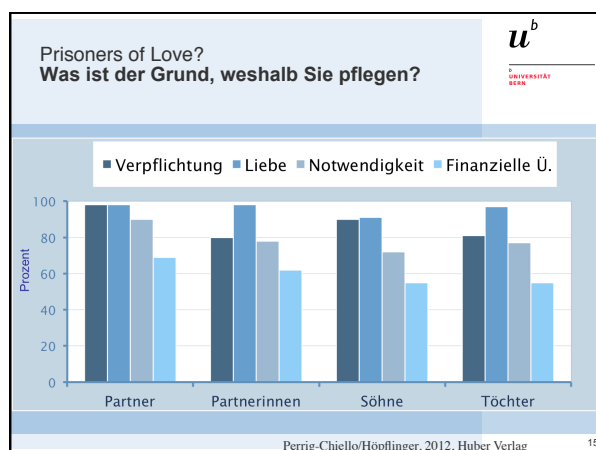
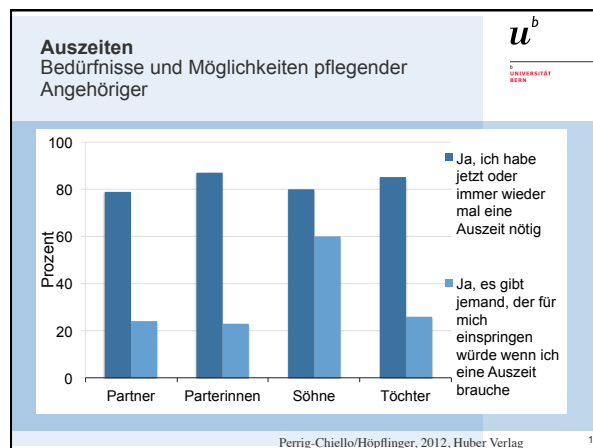
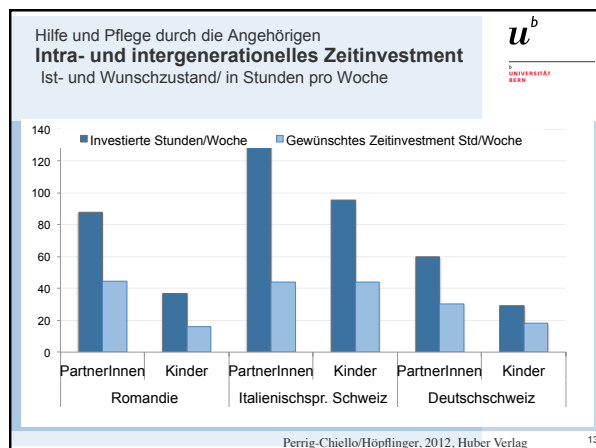
Auszug aus dem Elternhaus – späte Reue der Väter? Nach dem Auszug des letzten Kindes

u^b

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN



(Perrig-Chiello & Perren, J. Adult Dev., 2005)



Übersicht Zeit und Familie



Zeit in, für und zwischen Generationen

- > Familie mit kleinen Kindern
- > Familie in den mittleren Jahren
- > **Familien in späteren Phasen**

Grossmütter aus der Sicht der Enkel

„Jeder sollte versuchen, eine Grossmutter zu haben“.

„Grossmütter brauchen nichts zu tun, sie brauchen nur da zu sein“.

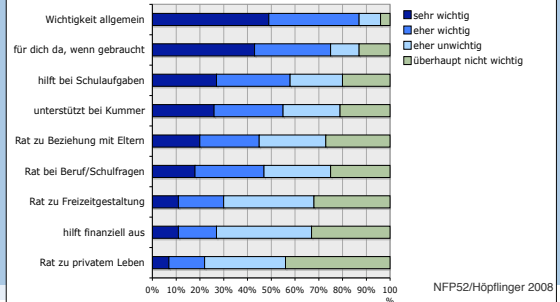
„Grossmütter sind die einzigen Erwachsenen, die immer Zeit haben“.

Zitate von Vorschulkindern (Zeitschrift des Pflegeheimes Sennhof, Vordemwald)

Wichtigkeit der Beziehung zu Grosseltern aus der Sicht von 12–16 jährigen Enkelkindern



Wichtigkeit aus Sicht der Enkelkinder



Care - in späteren Familienphasen Enkelkinderbetreuung



Nicht nur Liebe, sondern Notwendigkeit!

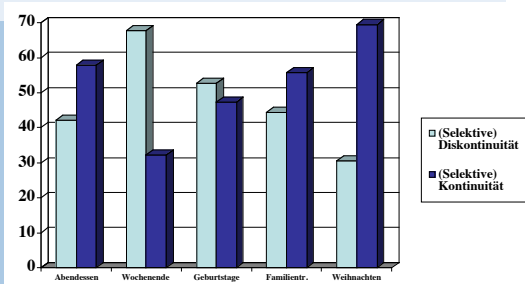
Im Vergleich zu den geschätzten Nachfragepotentialen fehlen Betreuungsangebote für rund 120'000 Kinder bzw. rund 50'000 Betreuungsplätze. Mit dem bestehenden Angebot werden knapp 40% der geschätzten Nachfragepotenziale gedeckt (NFP52)

Wirtschaftlicher Wert der Kleinkinderbetreuung

durch Grosseltern in der Schweiz:
rund 100 Mio Stunden pro Jahr
(= 2 Mrd. Franken/Jahr)
(Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE)



Intergenerationelle Weitergabe von Ritualen



Fragebogenauswertung, N = 921

NFP52/ Morgenthaler, 2008

20


Fazit

Bindung und Fürsorge sind lebenslange zentrale menschliche Bedürfnisse *in allen Lebensphasen*; sie sind verbunden mit vielen intra- und intergenerationellen Erwartungen (linked lives).


Die Zeit (Verfügbarkeit, Investment, Rhythmen,...) ist ein zentraler Faktor für die Befriedigung dieser Bedürfnisse.

Die Befriedigung dieser Bedürfnisse ist zunehmend komplexer geworden:

- Solidarität und Ambivalenz prägen (noch?) diese Beziehungen.
- Solidarität innerhalb und zwischen den Generationen
 - was ist die Alternative?
- Neue Konzepte der lebenslangen Entwicklung im familialen und gesellschaftlichen Kontext sind gefragt



Vision Weg von der Dreiteilung des Lebens = Entstressung gewisser Lebensphasen



Alter	altersdifferenziert	altersintegriert		
alt	Freizeit/ Ruhestand	Bildung	Arbeit	Freizeit/ Ruhestand
mittel	Arbeit			
jung	Bildung			

Familienglück – was ist das?

Was bedeutet Glück in der Familie?

Auf diese einfache Frage antworteten rund 3000 begeisterte Besucher der Ausstellung «Familien, alles bleibt, wie es nie war» 2009 im Schweizerischen Landesmuseum. Die nachfolgende wissenschaftliche Auswertung der Antworten und die Beiträge der namhaften Autoren in diesem Band kommen zu erstaunlichen Ergebnissen und zeigen eindrücklich den Stand der Familie heute.

Die Familie lässt niemanden unberührt.

Die Untersuchung leuchtet Konzepte und Rahmenbedingungen von Familienglück in den verschiedenen Lebensphasen aus, zeigt die Entwicklung der Familie von einer patriarchalen Institution zu einer partnerschaftlichen Emotionsgemeinschaft und legt den aktuellen Forschungsstand bezüglich Ehe- und Familienglück dar. Kinderzeichnungen und Zeilenantworten dokumentieren und illustrieren Aussagen und Ergebnisse.



P. Henggeler, H. Höpflinger, Ch. Köhler, A. Spillmann
Familienglück – was ist das?
168 Seiten, viele farbige Abbildungen, Klappbroschur
Fr. 38.- / € 33.- ISBN 978-3-03823-752-5

BESTELLUNG

